

erens and out our

Organ des Verbandes der Maler, Lactierer, Anstreicher, Tüncher und Weißbinder

Mr. 43

Das Blatt ericeint feben Sonnabend. Abonnententspreis 3 Me. pro Quarial. Redattion und Expedition: famburg 25, Claus Sroth Sir. J. fernipr.: Nordlee 8246,

hamburg, den 23. Oktober 1920

Anzeigen koften ble ferbsgefpaltene Ronparelllezelle ober beren flaum 1,50 Mt. (Der Beirag ift ftets vorber eingufenden.) Derbandsanjeigen toffen 50 Uf. die Zeife.

34. lahrg.

Der erste Betriebsrätekongreß.

Wilt großer Spannung blidten alle fozialpolitifc orientierien Areife bis weit über bie organisterie Arbeiterschaft hinaus auf ben von ber Gewertschaftlichen Be. triebsrätegentrale bes Allgemeinen Deutschen Bewertfchaftebundes und ber Arbeitsgemeinschaft freier Ungeftelltenverbande (Alfa) für ben 5. bis 7. Ottober in Ausficht genommenen exfien Betriebsedtetongres in Berlin Erwarteten lintsfiehende Gruppen von ihm eine Entscheibung augunften einer von ben Gewertichaften losgelöften, unorganierie und andersorganifierie Betriebsidie mitumfaffenben Organisation, mit beren Dilfe bie Gewerlichaften nur noch ein fehr befcheibenes Plagchen innerhalb ber Arbeiterbewegung und allenfalls noch die Finangierung ber von andern eingeleiteten Bohne und mehr ober wehiger politischen Kämpfe gugewiefen erhalten follten, fo hofften bie auf bie Gewerticaften vertrauenden Gruppen, bag es gu biefer Berreifung ber wirtschaftlichen Rampffront ber, Arbeiterschaft nicht tommen werbe, bas fich ber Betriebsratetongres für bie Grfaffung ber Betriebsrate burch bie Gewertichaften und für ihre engfie Berbindung mit biefen entscheiben werde. Bielfach wurde aber auch befürchtet, ber noch immer tobende politische Michtungestreit wolthe ben Betriebsraielongreb so start beeinfluffen, bag bei feinem Miesenausmaß ein geordnetes Berhanbeln in Prage geftellt werben tonnte.

Und in der Lat hat es auch nicht an fritischen Momenten gefehlt, in ben bie meift von Gefchaftsorbnungsfragen entfeffelte Beibenichaft bei einer Teilnehmerzahl von 958 nur burch eine Rongrefleitung gezügelt werben tonnte, die alle auf. einanderprallenden, durch fest umrissene Fraktionen vertretenen Minderheit befindlichen Bertretern ber felbftanbigen Belriebs. rateorganifation ben weitesten Spielraum lies. Bebauerlich blieb nur, und wurde von der großen Mehrheit der allgemein aus bem pratifchen Berufsleben entnommenen Delegierten fehr fchmerglich empfunben, bağ ein gang unverhältnismaßig großer Teil ber verlugbaren Beit pon gang führten bem Kongresse in inhaltlich und auch außerlich unfruchtfaren Geschäftsordnungsbebatten ausgefüllt wurde, fesselnben Reden bie Fille bes Glenbs vor Augen, in bas gum Rachteil ber eigentlichen praktischen Kongreß. arbeit. Hoffentlich flaren sich die Meinungen innerhalb ber beutschen Arbeiterbewegung balb so entscheibenb, bas bei tommenden Lagungen ähnlicher Art ber fruchtlofe Fraktionsfireit teine Refonanz mehr Anbet, damit vermieben wirb, daß schließlich bie von ber übergroßen Mehrheit ber organiferten Arbeiter verurteilte Berreifung unferer wirlichaft. lichen Organisationen doch noch zur Satsache wirds

ber Delegierten und mit beratenber Stimme anwesenben Anregungen für ihre verantwortungsvolle Arbeit im Interesse ihrer Berufs- und Rlaffengenoffen empfangen zu tonnen, nach

Hause gesahren.

Der Kongres hat sich mit großer Mehrheit gegen eine selbständige Beirtebsräteorganisation erklärt, obwohl bie Befürworter biefes Gebantens für beffen Propagierung ben größten Spielraum erhielten und wirklich nichts unversucht ließen, um burch sachliche Argumente, aber auch burch Mittel ber Suggeftion ben Rongreß für ihre Richtung gut gewinnen. Doch die Mehrheit blieb babei, daß die Gewertschaften nicht su Organisationen minderen Ranges begrabiert werben bürfen, sondern, daß sie die entschlossenen Kampftrupps im Ringen ber Arbeiterschaft um beren fulturelle Emporhebung und schließliche Befreiung von der heutigen Productions. weise bleiben muffen, als bie fie auch seither schon im Rahmen unverrudbarer Latfachen unabläffig gewirkt haben. Bielleicht ware bie Enticheibung, noch mit größerer Dehrheit erfolgt, wenn nicht mancher Delegierte ben Berficherungen ber Bertreter ber sogenannten Mungftragengentrale Glauben geschentt genommen: hatte, daß trot der von ihnen empfohlenen organisatorischen Selbständigkeit ber Betriebsräte ein schiedlich-friedliches Rebeneinanderwirken mit ben Gewertschaften stattfinden folle, mas ne glatte Unmöglichteit in

.Bur die Richlinien ber gewertschaftlichen Betriebsrate. gentrale fprachen Dismann, ber Borfigenbe bes Metallarbeiterverbandes, Rorpel von ber Ala unb Brolat vom Allgemeinen Deutschen Gewertichalisbund und von ber Gegenseite Brandler und Richard Miffler als Rorreferenten. - Dismann ging bavon aus, bas ber Rapis talismus unfabig fei, unfere gufammengebrochene Boltswirt. fchaft wieber aufzurichten; bas tonne nur ber Sozialismus. Os gentige aber nicht nur die politische Macht zu erobern, wenn die Arbeiterschaft mit Aussicht auf Erfolg eine Umftellung ber heutigen Wirtschaft gu einer planmaßig betriebenen burchlegen wolle, fonbern es muffe vor allem bas Proleiariat auch geiftig umgeftellt und bie Betrieberate reif gemacht werben, um ihre Machtftellung im Wirtichaftsprozes prattifc und erfolgreich ju geftalten. Dagu gehöre mehr als große Redensarien, befonders aber auch die Burlidweifung neuer Organisationebilbungen, Die nur unfäglichen Schaben anrichten wurben.

Brandier führle aus, daß andere Methoben bes Rlaffentampfes angewandt werden mußien. Wie in der Natur so bedeute auch in der sozialen Mevolution Ueberreife den Tob, ben Berfall ber ichopferischen Rrafte. Die Nabelichnur, Die Die neue Beit noch mit ber alten verbinbe, milffe gerfcmitten werben, bamit bas Rind felbstänbig leben tonne. Das werde ber Bürgerfrieg vollbringen muffen. Die Sogialisten feten Wirklichkeitsfanatiker; nur die Rommunisten würden bie fogiale Revolution durchlegen, wenn es fein muffe, burch bie Bertrummerung ber hinbernd im Wege fiehenben Bewerlichaften. Go pacend biefer Rebner auch zu fprechen verstand, es war ein erfreuliches Zeichen, bag fich die beleglerten Betriebsraie hierburch in ihrem Urteil nicht beirren Strömungen, besonders aber ben von vornherein in der ließen. Auch 2 Bortesungen des ruffischen Arbeitervertreters Losowski, ber übrigens den meiften Delegierten schon befannies barlegie und burch Angriffe auf die deutschen Gewerkschaften ber von ihm vertretenen Sache teinen guten Dienst erwied, hinterließen feinen nachhaltigen Einbruck.

Die erften beiben Referate Biffels und Bilferbings der Arieg und der Diftaifrieben bas beutsche Bolt gestürzt haben. Sie wiesen nach, bas per bie Sozialisierung ber hierfür reisen Wirtschaftszweige und die Vorbereitung der allgemeinen Sozialisierung durch planmäßige Vorarbeit die allseits erhoffte Rettung aus bem Bufammenbruch bringen tann. Bier erwächst ben Betriebsräten eine Riesenaufgabe. Sollen fie diese, besiehend in der Kontrolle der Produktion und der Güterverteilung, lösen können, so mussen sie sich bas notwendige Mit dieser Hoffnung ist sicher ber weitausgrößte Teil Wissen verschaffen und Rechte erhalten, die ihnen das heutige Betriebsrätegesetz noch vorenthält. — Die von den beiben Rongresteilnehmer, Die alle geglaubt hatten, viel nühliche Referenten zur Frage ber Sozialifierung vorgelegten Reso. Lutionen wurden einmütig angenommen.

Bon unferm Berbande waren auf Grund seiner Mitaliebergahl 7 Rollegen entfandt, fämtlich praktisch tätige Betriebsrate, und zwar die Rollegen Wehrte, Berlin; Biebricher, Frankfurt a. M.; Schult, Hamburg: Schreiner, Coln; Klesse, Leipzig; Schmibt, Mannheim und Fint, München. Hiervon stimmten 6 für die Richtlinien der gewerkschaftlichen Betriebsrätezentrale.

Sat auch ber erfte Betriebstätelongreß nicht alle Erwartungen auf praktische Arbeit erfüllt, so hat er dem Gebanken der permehrten Anteilnahme der Arbeiterschaft am Produktionsprozek durch die im engsten Busammenhang mit den Gewertschaften wirtenden Betrieberate gum Durchbruch verholfen. Und bamit ist bem Problem ber Sozialisterung in weiten Arbeitertreifen und vor ber Deffentlichkeit im Sinne bes vormartsstrebenden Proletariats gedient worden.

Nachstehende Entschließungen wurden vom Rongreß an-

Bur wirticaftlichen Lage Deutschlands.

Die zweijährigen Bersuche, die Birtschaft wieder aufzubauen, sind gescheitert.

ber, wie alle in Organisationsfragen Bewanderte wissen, scheinbaren Aufschwung nach Aushebung der Blockade. mitteln usw. kann infolge des steis sinkenden Reallohnes teine Sie ift heute in unaufhaltsamem Rerfall. Die Broduttion stockt. Dedung finden.

Betriebe merben ftillgelegt, abgebrochen, Mafchinerie gang ober in Teilen ins tapitaliftifche Musland verfchoben. Die wachsende Gelbentwertung und Walutaverschlechterung sperrt Deutschland die Zusuhr von Robstoffen und Lebensmitteln in steigendem Maße. Beides zusammen mit dem fteigenden Banterott der Staatsfinanzen sperrt Deutschlands internationale Kredite. Die rapide Geldentwertung läßt die Rauftraft der breiten Massen immer weiter hinter den steigenden Warenpreisen guruchbieiben. Bei bem Migverhalinte gwischen Angebot und Nachfrage nehmen bie Preise ben Charatter pon Monopolpreifen an.

Das Rapital nutt bie Situation und macht in manchen Wirtschafiszweigen glanzenbe Gewinne, bie aus ben Tafchen bes Bolfes fliegen, bas immer mehr verarmi. Das Rapital fucht fich burch taufende Finten und Liften ber Bestouerung gu entglehen und Die Steuern auf Alibeiter, Rleinbauern und

Aleinbürger abzumälzen.

Mut ben bisherigen Wogen unferer Wirtschaft tommen wir aus bem Giend unferer Lage nicht heraus. Die fapitalistiche Wirtschaftstehre, wonach die Förderung des eigenen Interesses ber Allgemeinheit am besten biene, hat ihre innere Unwahrheit jedem flar offenbart. Sie darf teine Gellung mehr haben, foll nicht den Millionen ber werltätigen Bevölkerung absolute Vereiendung und gänzlicher Untergang brohen.

Be weiter ber Berfall ber Grundlagen ber Probuliton und bie ibrperliche und geistige Schwächung und Bertimmerung aller Urbeitetrafie vom Sandarbeiter bie jum Tednifer und Grfinder fortichreitet, um jo ichwieriger wird ber Wieberaufbau. Die individuelle Initiative bes Unternehmers, Die Technik und Produktionsumfang förderte, genügt nicht, um ben Wiederaufbau unserer Wirtschaft zu ermöglichen. Es bedarf daju ber Sozialisterung ber dazu reifen Wirischaftszweige und der Startung bes Ginflusses ber Band, und Ropfarbeiter auf die übrige Wirtschaft. Mus Objetten der Wirtschaft follen fte gu ihren Gubietten merben.

Das Ziel der groletarischen Wirtschastspolitik kann nur bahin gehen, die Versügung über die Produktionsmittel zu erringen und die Wirtschaft auf der Grundlage des gesellschaftlichen Gemeineigentums unter planmäßiger einheitlicher Leitung als unmittelbare vergefellschaftete Production weitersuführen.

Bur Cogialifierungefrage.

Der Rongreß tonstatiert, daß die Fortbauer bes tapitalistischen Wirischaftssustems nach bem Kriege zu einer aluten Bereiendung und absoluten Verschlechterung ber Lage ber

arbeitenben Rlaffen geführt hat.

Nur die Ueberwindung der tapitalistischen Prositwirtsichaft durch die sozialistische Bedarfsbedungswirtschaft sichert ben materiellen und fulturellen Aufstieg ber Band- und Ropf. arbeiterschaft. Der Kongreh erblickt in den Versuchen, Die Wirtschaft auf kapitalistischer Grundlage unter Aufrechterhaltung ber fapitaliftifchen Gigentumsrechte ju reformieren, eine für ben Rampf ber Arbeitertlaffe verberbliche Bilufion. Der Rongreß fordert baber bie Betrieberate und die Gemert. schaften auf, im Berein mit ben Arbeiterparteien alle otonomische und politische Macht der Arbeiterklasse auf die Verwirklichung des Sozialismus zu konzentrieren. Inbesondere halt ber Kongreß es für notwendig, alle Borbereitungen gut ireffen, um in bem bevorftehenden Rampf um die Sozialis fierung des Bergbaues biefe Ziele burchzuseten.

Aufgaben ber Betrieberate.

Die bem Rapitalismus innewohnenden imperialifilichen Tenbengen haben ben Weltfrieg heraufbeschworen, der Dil lionen Proletarier dahinmordete, unersetbare Werte verniche

tete und die Böller ins Glend fürzte.

Aber nicht nur ber Weltfrieg felbft, fondern in verftart. tem Maße haben seine Folgen immer breiteren Massen die Mugen geöffnet für ben Widerfinn ber tapitaliftifchen Birtschaftsweise, die zur hemmung der Produktivfrafte geworden. Das Wirtschaftsleben wird von fteten, sich immer mehr zu- fpigenden Krisen erschüttert, Krisen, die eine internationale Erscheinung und die zerftorenden Tendenzen des Rapitalis

Besonders aber erlitt die deutsche, im vorgeschrittenen tapitaliftischen Entwicklungsstadium befindliche Wirtschaft die schwersten Erschütterungen. Während die besitzende Alasse auch nach Krieg und Nevolution ihre ganze Tätigkeit auf rudsichtslose Bereicherung einstellte, Bucher und Profitwirts schaft die tollsten Blitten treiben, eine mahnsinnige Preistreiberei Die Teuerung ins Unermegliche fteigerte, ging Die Rauftraft ber breiten Maffen immer mehr zuruck, ward ber Reallohn der Schaffenden trot ständiger Lohntampfe weiter gefentt. Die Krife hat ein fleigendes Riefenheer von Urbeits. lofen und Rurgarbeitern geschaffen. Die von Unternehmern genbte Sabotage im Produttionsprozeg verscharft bie gegenwärtige atute Krife, beren Urfache feine Ueberprobuttion ift, fondern der ungeheure ungedeckte Bedarf der arbeitenden Die tapitalistische Wirtschaft in Deutschland erlebte einen Schichten an Wohnung, Rleidung, Bebarfsartikeln, Lebens-

Dobl faut Die Eniftehung bes Betriebrategefeges in Die Beiten revolutionarer Stampfe bes deutschen Proleinriats, ben Betriebsobleuten in fleineren Betrieben Die gleichen Rechte regelung ber Arbeitsgeit in München empfi Indeffen, weit davon entfernt, die berechtigten Forderungen ber Arbeiterflaffe auf ein Mitbestimmungerecht im Produttions. projeß zufriedenguftellen, bietet es eine große Bahl von Demmungen und Mangeln, gepaart mit bem Beftreben bes bei der Gefengebung obsiegenden Unternehmertums, jedes Bordringen auf bem Gebiete mahrhaften, wirffamen Gelbft. und Mithestimmungerechts ber hand und Ropfarbeiter unmöglich zu machen, ihm mit allen fapitalistischen Machimitteln ju begegnen.

In florer Erkenninis all diefer Miangel und hemmniffe bes Gefehes wie auch bes rudfichtstofen Widerstandes ber ausbeutenden Maffe tritt die freigewertschaftlich organisierte Urveiterklaffe an die den Betriebsräten durch die historische Situation gestellten Aufgaben heran, ber Taifache bewußt, daß die Riechte der Arbeiter erlämpft werden muffen, ihre Sicherstellung und Erweiterung nur burch die geschlossene Kamp phalang aller flaffenbewußten Bande und Ropfarbeiter

erfolgen fann.

In feinem Rern legt bas Betrieberategefet nur bie Auf. gaben ber bisherigen Arbeiter- und Angestelltenausschliffe gefehlich fest. Aber selbst in diesem Aufgabenkreis werden ben Betrieberäten burch das Gefeh viele Erschwernisse in ben Weg gelegt, um ihre Tätigfeit felbft auf diefem Gebiet not- tember 1920 geftellten Antrage befannt: wendiger engerer Tagesaufgaben unwirlfam zu machen.

Die Betrieberate wie die gesamte Arbeiterschaft aber muffen fich weit iber ben engen Rahmen bes Wefetes hinaus. gehende Biele ftecken und ihre gesamte Täligfeit dementsprechend einnellen. Die Vetriebäräte haben als Organe des proletaris schen Klassensampfes mitzuhelfen an dem großen Ringen um den Aufbau eines fozialifteichen Gemeinwefens. Goll das Biel die Vergesellschaftung der Produktionsmittel — erreicht werden, so mussen die Träger der Produktion, die Hands und Kopfs arbeiter, gemeinsam sich geistig und organisatorisch darauf einstellen. Dies ist die zwingende Pflicht aller wirtschaftlichen Rampfesorganisationen der Arbeitertlasse, der Gewertschaften und der aus ihrer Mitte belegierten Vertreter im Produktionsprojek, der Betriebsräte. Die Betriebsräte milffen fich mit allen Fragen beschäftigen, die für den Produktionsprozes in Frage fommen.

Wir fordern daher das Kontrolls und Mitbestimmungs. recht für die Betriebsorganisation, Produktion, Preisbildung, den Warenablag uiw, als Worstuse des zu erkämpfenden

alleinigen Bestimmungsrechts ber Schaffenden.

Diefe Forderungen mit allem Rachdruck zu vertreten und die ganze Macht der Organisation dahinterzusegen, macht und die gegenwärtige, die Massengegensätze immer mehr verichariende Wirtschaftstrife zu einer gebieterischen Pflicht. Jeder Tag gibt weitere Arbeitermassen der Arbeitslosigfeit preis, die Arbeitszeit wird reduziert, Betriebe eingeschränkt und fillgelegt. Dem rücksichtslosen Unternehmertum und seiner gerftorenden Produttionssabotage muffen wir die Forberung der Produktionesonirolle entgegenstellen. Den Betriebsraten mun nicht nur volle Einsicht in alle die Weiterführung der Produktion (Nohstoffbezug, Warenabsah, Preisbildung und Antiragsbeschaffung usw.) gewährt werden, sondern ein weitgehendes Mitbeitimmungerecht.

Die von den Betrieberaten auszunbenbe Produttions. fontrolle dari fich nicht auf die einzelnen Betriebe beschräufen, Andustriezweige (Rohmaterial, Aufträge, Produttivität, Bertauf, Statitit ufw.) wie der Gesamtinduffrie werben.

Diete Forderungen aufstellen und ben Beirieberaten biefe Aufgaben guweisen, beifit ben revolutionaren Rampi des Proleiariais erfennen. Die Unternehmer benfen ebensowenig baran, ihre wirtschaftliche Macht preiszugeben wie den Alrbeitern wohl nach § 13 des Reichstarifvertrages nicht zuläsig fei. (Betriebsräten) ein wirtschaftliches Kontrolls und Mitbeitimmungsrecht im Produftionsprozes einzuräumen. Diefe Latiacien zwingen die Gewerfschaften, in das Benfrum ihrer Tängfeit Diefen revolutionaren Rampf um die Beseitigung der t piraliftischen Wirtschaftsanarchie zu feten, der organisierten Macht bes fest und gentral organisierten, über ben Staats. apparat und beffen Machimittel verfügenden Unternehmertums als einer herrichenden Minderheit entgegenzustellen die geschlossene Macht und den entschlossenen Willen der organisierten verhandeln. fampfbereiten hand- und Ropfarbeiter als der ausgebeuteten überwiegenden Miehrheit.

stellung und Borbereitungen durchgeführt, werden die Gewerf- arbeit für die obengenannten Orte. ichafien von ihrer bistorischen Mission bestehen:

Als einzige geichloffene Organisation bes flaffenbewußten Proletariats Rampfer, Wegbereiter und Trager der proletarischen Wirtschaftsordnung zu fein!

Organisatorische Zusammenfassung ber Betrieberäte.

Die Arbeiterschaft hat die Kraft, die ihr als Rlaffe innewohnt, zur vollsien Entfaltung zu bringen. Un ihr liegt es, Diese Kraft zur Lat werden zu laffen und fich aller ihr dazu bieienden Mittel gu bedienen. Den Betriebsraten find burch ihre Stellung im Produktionsprozes bedeutende Aufgaben anguerkennen. geit. Ut, deren Lojung ihnen eine große Berantwortung auferlegt. Die Betriebsrate finden ihren Ruchalt in den Gewerf- Berlin, erklärte, daß nach ihrer Unficht die Angelegenheit schaften, die nach wie vor in erster Linie auf wirtschaftlichem noch in der Schwebe sei und er heute eine endgültige Gr-Bebiete den Wegensan swischen Kapital und Arbeit aus- flärung hierüber nicht abgeben konne. Butragen haben. Die Stützung auf die Gewertschaften ift gehoien weil die Betrieberate ihre Aufgaben nur erfüllen folgende tonnen, wenn fie des Rüchalts der Gewertschaften ficher find. Ler Ausbau der Gewertschaften zu mächtigen Industrieverbanden ift Sache Diefer felbit.

Die Betriebsrate find innerhalb ber Gewertichaften organisch gusammengufaffen. Gine Sonderorganisation ber Betrieberate ift meter örtlich noch zentral von Rugen, fie warde vielmehr, abgesehen von einer Erschwerung der gewertichaitlichen Tätigkeit, die wirtsame Bertretung ber Urbeiterim reffen durch die Betrieberate lahmlegen. Tagegen ift eine örtliche Zusammensaffung der Betriebsrate im Anschluß an die Orisausichuffe des M. D. G. B. und der Ura sowie der Schaffung einer Reichszentrale gemeinsam mit der Spige der Gewerlichaften notwendig. Die örtliche Zusammenfassung der Betriebsrate und die Bildung einer Reichszentrale fieht der Kongreg nur auf dem Boden der Richtlinien des A. D. G. B. und der Ura gegeben. Der vom Kongreß zu wählende Beirat wird beauftragt, in Gemeinschaft mit dem Geschäftsführenden Musichus fofort die Borbereitung der Bahlen gu den Bezirts= wirtichaitstaten vorzunehmen, sobald deren Begirte feststeben.

Gin von unferer Delegation eingereichter Untrag, daß | wie ben Betrieberaten einzuraumen find, murbe wie alle tarifamt ben Barteien, mit Rudficht auf Unträge, auf eine Abanberung bes Betriebsrategefeges bem neugnwählenben Beirat überwiefen.

Ueber die Verhandlungen des haupttarisamis sur das deuische Malergewerbe

am 22. September in Berlin, über bie wir bereits furg in Mr. 40 berichtet haben, veröffentlichen wir nachflehend bas und jugefiellte amtliche Protofoll:

Der Berr Borfibenbe ftellte nach Eröffnung ber Sibung fest, daß gegen die Bufammenfebung bes Saupt-tarifamis teine Ginmendungen erhoben murben. Ferner teille er mit, daß bei ben Berhandlungen im Ministerium für Soziale Fürforge in München am 14. August 1920 über bie in Vapern zu gahlenden Tariflöhne eine Ginigung nicht erzielt worden sei und daß nach der Bereinbarung vom 5. August 1920 nunmehr das Haupttarifamt über diefe ftrittigen Runtte endgültig entscheiben muffe. hierauf gab er folgende, bom Berband ber Maler, Ladierer ufm. Deutschlaude in Hamburg mit Schreiben bom 20. Gep.

Die Vorschläge bes unparteilschen Borsitenben bei ben Verhandlungen am 14. August 1920 find burchzuführen, und die dort ausgesprochenen Zulagen müffen vom 21. August an gezahlt werben.

Den Antragen ber Filiale München gu § 8 Biffer 4 und 5 find gu § 4 wird stattgegeben.

Die Mehraufwandsentschädigung bei Ueberlandarbeit beträgt in ben Orien Augsburg, Freising, Hof, Garmisch, Tölz und Weiben 5 M bei täglicher Rudtehr und 10 M mit llebernachten pro Tag.

Er bat bann ben Vertreier ber Arbeitnehmer, gunächft

ben Untrag über Bulagen gu begründen.

Herr Bat berichtete in längeren Ausführungen über die Verhandlungen vom 14. August 1920 im Ministerium für Soziale Fürforge in München und hob hervor, daß die Vorschläge des unparteiischen Vorsitzenden unter eingehenber Bernafichtigung ber banerischen Berhaltniffe aufgestellt worden wären. Die Bertreier ber Arbeitgehmer hatten biefe Borfchläge angenommen; die Arbeitgeber hatten fie aber abgelehnt. Da mithin in München teine Ginigung erzielt worden sei, habe nunmehr das Haupttarifamt auf Grund der Vereinbarung bom 5. August 1920 endgültig gu

Herr Roller enigegnete darauf, daß die Arbeitgeber in Bayern jede Lohnerhöhung und auch die rückwirkende Kraft ablehnten, do bei der Durchführung der im April/Mai vereinbarten Lohnerhöhung schon große Schwierigkeiten entstanden selen. Geit einiger Zeit fei eine Stabilifierung der Lebensmittelpreise eingetreten; es mußten daher auch die Löhne stabilisiert und mehr als bisher den besonderen baherischen Berhältnissen angepaßt werben.

Berr Bat erwiderte hierauf, daß trot ber vorübergehenden Stabilisierung der Lebensmittelpreife den Gehilfen neue Ausgaben durch Erhöhung der Straßenbahnwohl berechtigt fei.

herr Krusc schlug bor, bas Ministerium für Soziale Fürforge in München zu beauftragen, ein Schiebsgericht au bilben und einen Schiedefpruch zu fällen.

Der Berr Borfinende wies barauf bin, bag bies

Herr Roller beantragte hierauf, gleichzeitig mit den Anträgen der Arbeitnehmer über die Frage auf Aenderung der Arbeitszeit in München zu entscheiden, wenn fich bas Haupttarifamt zur Entscheidung über ben Antrag ber Filiale München für zuständig crachten follte.

Ueber die Frage der Zuständigkeit des Haupttarifamts entspann sich eine langere Aussprache. Mit Ginberftanbnis beiber Parteien murbe beichloffen, über beibe Antrage gu

Berr Bat begründete nun den Antrag, betreffend Entlohnung bei Arbeitserschwerungen und auf Zahlung Rur wenn in dietem Geift auf der ganzen Linie die Gin- einer höheren Mehraufwandsentschädigung bei Ueberland-

Berr Roller erklärte fich gegen die Zahlung einer Entschädigung bei täglicher Rudfehr. 3m übrigen erichienen ihm die geforderten Gabe zu hoch.

Hierauf wurde die Aussprache über die gestellten An-

trage geschloffen.

herr Rruje trug vor, daß nach feiner Ansicht der am 22. Mai 1920 im Reichsarbeitsministerium gefällte Schiebsspruch hinsichtlich der Arbeitsvermittlung in Groß-Berlin über den Rahmen des Tarifbertrages hinausgehe, die Arbeitgeber daher nicht in der Lage feien, diesen Schiedsspruch

Berr Böber, als Bertreter ber Arbeitnehmer für

Nach geheimer Beratung fällte bas Haupttarifamt

Entideibung:

1. Entsprechend den Borschlägen des unparteitschen Borfitenden bei den Berhandlungen am 14. August 1920 in München werden mit Wirfung bom 21. August 1920 für nachstehende Orte die daneben angegebenen Lohnfage festgesett:

umberg 4,30	M	Rulmbach	4.50	
Augsburg 4,90		Riffingen	4.50	
Bamberg 4,50		Rigingen	4.40	
Berchtesgaden 4,90		München	5.50	.,
Donaumorth 4,20		Reuburg	4.20	,,,
Feldafing-Tuting 4,60		Pasing-Planegg	5.40	
Freifing 4,20		Paffau	4.25	**
Garmiich-Partentirch. 5,-	. "	Rosenheim	4.25	W
Ingolitadt 4,30		Schweinfurt		
Raufbeuren 4,30		Starnberg	4.60	"
Straubing 4,30	·	Beilheim	4 10	
Tegernsee 4,60	7	Lindau	4 30	**
Zői3 4,40	. "	Aichassenburg	4 QA	"
Beiden 4,35	."	Mühldorf	4 25	#
7,00	-# 1		マノリリ	

2. Bu bem Antrage bes Arbeitgeberveri geschrittene Jahreszeit und die vorhandene lich im nächsten Frühlahr vor Weginn der . Feit örilich gu berftändigen. Dis dahin fou vie urspecize

Regelung weiter gelten. 8. Der Antrag der Filiale Minchen zu § 8 Biffer 4 bes Reichstarifverirags (Lohnzuschinge bei Arbeiten mit mesentlichen Arbeitserschwerungen) wird mit Rudficht auf Biffer 8 ber prototollarifchen Grilarungen abgelehnt, fo baf es bei bem Beschluß bes Ortstarifamts in Munchen

nerbleibt. 4. An Mehraufwandsentfchäbigung bei Arbeiten außethalb bes Tariforis (§ 8 Biffer 5 bes Reichstarifvertrage) sind für nachstehende Orte die daneben angegebenen Sabe au gahlen:

Det	gar	Bebige,	Für Berbeiratete	
	ohne	mit	ohne	mit
	Uebernachtung		tlebernachtung	
Manchen	8 2	8 8 K	488	10 10 6
Hof Bafing-Planegg Zbig.	1988	8	8	10 10

Hierauf wurde die Sikung mit dem Hinweis, das nach 18 Biffer 4 des Reichsterifvertrags die Enischeibungen bes Haupitarifamis enbgültig feien und mit ber Bitte an bie Parteien, diefes bei ber Bekannigabe nochmals besonders hervorzuheben, um 2 Uhr nachmittags geschlossen.

> gez. Bühler. Regierungsrat, als Berhanblungsleiter. gea. Mönte. Erp.-Sefreiar, als Schriftführer.

Lohnbewegungen.

Liibenfcheib. Die Lübenscheiber Malerinnung, mit ber wir einen örtlichen Zarifvertrag abgeschloffen haben, jahlt ftets die Löhne nach dem rheinisch-westfälischen Lohnablommen. Bei der Verhandlung im April machten die Arbeitgeber, wie den unnötigen Berhandlungen aus dem Wege ju gehen, Den Borfchlag, daß fie bei rechtzeitiger Meldung für die Folgezeit ben Beschluffen bes rheinisch-westfällichen Absommens bei treten wollen. Dies wurde vom Shriftführer ber Innung aufgesett und nachträglich burch Unterschrift des Obermeisters und unferes Vorfigenden anerkannt. Trop Diefer Verpflichlung lehnte die Innung den am 22. Juni in Gffen gefällten Schieds fpruch ab. Die Ablehnung erfolgte, weil jurgeit die Buben-Scheiber Inbuftrie juni Stillftanb gefommen mar, mas unfere Arbeitsmöglichteiten ftart beeinflutte. Unfere Rollegen riefen ben für ben Areis zusiandigen Schlichtungeausschuß an, Der fondern sie muß in planmäßigem Ausban und organischer tarife, ber Kohlenpreise, der Steuern und ber Kranten- sich aber erft nach gefällter Entscheidung der im Larif vor- forcentwicklung zu einer Gesamtontrolle über die einzelnen tassenbeitrage entstanden seien, so daß eine Lohnerhöhung gesehenen Schlichtungsinstanz für zuständig erklärte. Mittlerweile kundigte die Innung bas Lohnabkommen, fo bas Ber handlungen am 27. September ftattfanden. Gine Ginigung wurde nicht erzielt, weil bie Berren bie Rachzahlung ber bo pom 18, Juni an ablehnten. Wir machten beshalb ben Borichlag. statt ber Nachgahlung einen um 50 & erhöhten Stundenlobn vom 1. Ottober an ju gemabren. Die Innungeverlammlung lehnte die Nachzahlung und auch ben geforberten biberen Stundeniohn ab und beschloß, vom 1. Ofiober an ben Lohn um 50 & zu erhöhen. Alls Antwort auf dielen Innungebeschlus legten die Rollegen am 4. Oftober einmutig die Arbeit nieber, bie nach 8 Tagen wieder aufgenommen wurde, um Die Ent scheidung des Schlichtungsausschusses abzumarten. Am 12. Oliober beschäftigte sich der Schlichtungsausschuß in Altena mit der Streitfrage. Der Obermeifter machte geltenb, baß die Nachzahlung trop ber mit feiner Unterschrift versehenen Verpflichtung von der Innung abgelehnt set. Rach langerer Aussprache fam ein Bergleich zustande, wonach Die Innung fiatt ber Nachzahlung einen um 80 & höberen Stundenlohn vom 1. Ottober an zu zahlen habe. Die Erhöhung des Stundenlohnes beiragt bemnach 80 4. Der Obernieister fiellte die Unnahme des Bergleichs in fichere Auslicht. Die Parteien haben bem Schlichtungsausschuß bis jum 20. Oltobet die Annahme ober Ablehnung mitzuteilen.

Beit. Seit bem A. August, also von ber Beit an, mo die Arbeitgeber laut Beschlusses bes Hauptgaricamtes uns 20 & Lohnzulage hatten gewähren muffen, befinden wir uns in Differengen mit ihnen, indem fie jede Bohnerhöhung glatt ablehnten. Es tommt hinzu, daß unfer Lohnfag an und für fich für die hiefigen industriellen Berhältniffe viel zu niedtig war. Standen uns boch in letter Beit die Bauhandwerker um 1.15 M. pro Stunde über. Nachdem ber Schlichtungs ausschuß am 80. September gewiffer Umstande halber tein positives Ergebnis brachte, stellten wir an bie Urbeitgebet ben Antrag, innerhalb 2 Tagen mit uns zu verhandeln Aber die Nachzahlung ber rudftandigen 20 & und eine weitere Lohnverbesserung, die den hiefigen Berhältniffen einigermaßen gerecht wird. Da die Verhandlungen uniern Erwartungen nicht entsprachen, wurde die Arbeit am-2. Oftober einmutig eingestellt. Es war im Laufe der Boche möglich, die gute Balfte der ftreifenden Rollegen anderweitig unterzubringen.

Um 11. Oliober fanden Berhandlungen unter Teilnahme ber beiberfeiligen Begirtoleiter ftatt. Das Ergebnis mar bie Nachzahlung der rückständigen 20 3 ab 9. August, eine Aufbesserung des Lohnes von Wiederar-frahme her Arheit ab

200 - 121 - W

1500年第

.

um 80 und ab 1. November um wei: Diese Zulagen sind als Ausgleich fü-Berhältniffe im biefigen Induftriegebi In der Berfammlung erstatteten

und Begirteleiter Bogt Bericht und fti mit ziemlicher Mehrheit Diefem Erget : Wenn auch der materielle Erfo.

fann, jo überwiegt aber boch ber mo durch Einmütigkeit gelang, den ftar nehmerstandpunft, der fich felbft be rungen verschloß, zu brechen. Das um ch eifrigen Berfommlungsbefuch mithelfen jum

Lacklerer.

Werbau bauert nun 6 Wochen an und geht weiter. Ge find 88 Mitglieber von uns beteiligt. Os handelt fich jest noch um 29 Arbeiter, Die von der Betriebsleitung nicht wieder eingestellt werben follen. Rollegen, übt Colibaritat Mpolba. Infoige Streites ber Angefiellten und Beamten bes Apollo Wertes find familiche Arbeiter am 6. Oktober ausgelperet worden. Darunter befinden fich 10 unferer Ladierertollegen. Nach breitägiger Dauer wurde der Streit beigelegt.

Aus unserm Beruf.

Eingesandt.

And ein Beitrag anm Rapitel "Diftainr".

Im Berlaufe ber Entwidlung ber Arbeiterbewegung bat bie Diskuffion liber bas Berhaltnis gwifchen Bugrer

anberer, sugrunde gegangen. Es liegt im menschlichen Wefen begelindet, die Vervolltommnung gu erftreben. Ge gibt aber gleichzeitig Deinmnisse verschiedener Art, die den Gang der Dinge stören. weil die Gleichverechtigung neben der Erfullung aller Das Streben der Menschen nach Vervollkommnung birgt Pflichten die Demokratie ohne weiteres in sich schließt. Das Streben der Menschen nach wervourden gu gelangen. In diesem Sinne könnten wir als Domitien wie als Merchaft zu gelangen. In diesem Sinne könnten wir als Domitien wir als Weitermellen de Weiterfichafter den Idenaustausch, der in die Formel Weitermassen her Demokratie, wie die Arbeitermassen sie Diktatur des Prosetariats oder Demokratie" gekleidet ist, G. S. Durchbrechen ber Demofratie, wie die Arbeitermassen sie nuffassen, verbunden ist. Der geistige Entwidlungsgang lagt fich an außere Formen, wie bie ber Demofratie, nicht binben; bie geistige Entwidlung halt sich nicht an absolute Grundfage, weil fie bon ber Defensart, bem Charafter bes Menfchen mit abhängig ift. Bei geiftig entwicklungsfähigen Menfchen fpielen Bernunft und Gemut eine nicht zu

unterfchagenbe Rolle. Wir wollen einmal ohne alle Scheu sprechen. Man fpricht bon ber Ariegspfnchofe. Wir verstehen barunter ben unheilvollen Ginflus, ben der Ausbruch des Krieges auf bie Gemüter ausübte. Nicht nur das Bürgertum, auch ble Arbeiter und ihre Führer murden von ber Kriegshegeifterung ertaßt. Diefes Gebaren ber Anhanger ber Rriegspolitik löfte bei jenen, die nüchtern die Dinge bom Standpunkt bes Rlaffenkämpfers aus anfahen, die Tendens aus, jene bes Berrats an ben Intereffen ber Arbeiterklaffe gu begichtigen. Die Gegenfase wurden icharfer, aus ben

ber Bufammenbruch. Biele von benen, bie in bem Bann Richtigkeit ber Lehren ber proletarischen Borkampfer, beren Wissenschaft auf der Beobachtung der Geschichte der Menscheit basiert. Nach jahrelanger Unterdrückung sprudelte bas Bedürfnis nach Befreiung vom Joch bes ber perfonlichen Glaverei durch den Rausch, den der Bufammenbruch erzeugte, gebrochen. Wir tonnen fagen, bag anstatt ber Rriegspsychofe sich die Wirkungen der, Nebolution annlich zeigten; wir konnen ba bon ber Mevolutionspshhose sprechen. Die Arbeiter und auch die Schichten des proletarisierten Bürgertums fühlten den Kulsichlag der neuen Zeit. Diese Gelegenheit benuhten die Elemente, die den Tag ber Befreiung des Menschengefchlechts als getommen hielten: Endlich am Biel unferer Sehnsucht, endlich ber Tag der sozialen Revolution ange-brochen, endlich die Verwirklichung unseres Endzieles in nahe Stfüllung gerüdt. Was Marz, Engels, Bebel, Lieb-Inecht und andere schon bor fast einem Menschenalter boraussahen, erreicht, am Ende bes Rampfes! . . .

So bachten wir alle, die endlich von den "Errungen-schaften des Krieges" befreit wurden. In den Reihen berer, die so bachten, saben wir nicht die schlechteften Rämpfer um das proletarische Ibeal. Auch Warner erstanden schon in unsern Reihen, die sahen, daß wir erst am Beginn der Revolution standen, daß es bieß: die Gehirne der nur äußerlich vom Alpbruck des Krieges befreiten Massen erst zu revolutionieren, Obacht zu geben auf die Reaktion, die sich hinten im Schatten zu sammeln begann.

Rachbem wir uns überzeugen konnten, daß die Entwidlung sich nicht durch Bunfche und Gefühle beeinfluffen lätt, bag nicht allein bas Streben und die Erforbernisse ber einzelnen Boltsschichten ber Entwidlung Wege und Biel weisen, tam die Reihe an uns, unsere Erwartungen herabzuseben; wir kehrten zurück unter die sogenannten Reals politiker und nahmen mit Bähigkeit und Festigkeit ben Rampf mit den alten Mitteln, unsern Organisationen und ihren "verfemten Führern", auf.

Beute, nach fast 2 Jahren Revolution — bieses Wort ... wie es Marg und Lassalle verstanden, jen wir uns eines eingestehen, bag au tion der Fehler gemacht wurde, die maren Rriegsparteien in Freiheit gu u beseitigen. Es mußte unbedingt mit as Morden und das Elend infolge ihres tens verlängerten, aufgeräumt werden, und Gebrauch in foldem Falle möglich em deutschen Botte einen großen Teil Somens die fühle Bernunft gewaltet Effen, gewählt.

exflehen und burch größtes Jutereffe an ber Organi- batte, gepaart mit ber ungewandten Erfahrung ber Bergangenbeit.

Run tann man das Berfaumte nicht mehr einholen. Die bamals gemachten Jehler und Schwächen find ber Pahrboben biefer Ansicht. Was uns helfen konnte, ware wus prolemriat seine Diktatut ausüben, weil es zahlens mäßig die Mehrzahl der Bevölkerung umfaßt und auch wirtschaftlich der berechtigte Faktor ist, die Herschaft im Gesulchaftlich der berechtigte Faktor ist, die Herschaft im Gesulchafts, Staats und Wirtschaftsleben auszuüben. Das ist die Erkenntnis, die wir aus den Geschehnissen seit die Erkenntnis, die wir aus den Geschehnissen seit die Andersuchen des Jahres 1914 schöpfen können. tonnen die Buversicht haben, bag mit der Ginigung ber Arbeiterschaft auch ber Streit und die Position ber Führerbitiaiux und der Maffenrechte innerhalb der Organisationen AUS Utilicite Detul.

Auterbog. Unfer Kollege Paul Senze seierte am Barteibitatur ausüben, sondern die gesamte Wirikast ben Grenderischen stünfundbreißigsähriges Dienstiubiläum bei der hen Erfordernissen anpassen und in Staat und Gesculsasti die Demokratie aufrichten. Dann fallen auch die Voreine seine segensreiche Lätigkeit im Nerbande als auch dei seiner die Führer als solche, weil ihnen nicht mehr das Kapital gegenübersteht, sondern sie im Interesse der Gesamtheit ihre Lätigkeit ausüben werden. Das es auch vom Beseitigung der kapitalistischen Wirtschaft abne Vihrer nach Befeitigung ber tapitaliftischen Wirtschaft ohne Juhrer nicht gehen wird, muß nach Lage ber Dinge jeder felbst beurteilen können; daß es auch dann eine Arbeitsteilung geben wird, hei der es Personen in hervorragender Stellung und folde an minder herborragenber Stelle geben wird. verfteht sich am Rande.

Die Arbeiter begehen ben größten Fehler, in allen und Massen einzelne Personen es verstanden, sich die gestelt. Sehr Fällen das Mistrauen gegenüber den Führern wachzuschafts häusig haben einzelne Personen es verstanden, sich die rusen; dadurch erschilttert man das Vertrauen und untersagender Fähigteiten zum Führer erkoren, die Bewegung mit ihrem Geist zu erfüllen. Dennoch sind sie eines Lages an der gefährlichten Klippe, an dem Neid, an der Mikgunst Wirken für die Organisation. Es kann sür und nicht Beigen: Diftatur ober Demofratie, fonbern Berrichaft bes Broletariats; mit Bermirfichung biefes Bieles fallt alle Barteibiftatur und perfonliche Diftatur in fich gufammen,

Aus Unternehmerkreisen.

Der Berbandstag bes banerifchen Malermeifter-verbandes fand am 18. September in Ingolftabt, ftatt. An ben Lätigleitsbericht bes Borftanbes ichloft fich eine langere Distuffion an. Go glaubte Bartner-Milrnberg, bie ichwerfte Ronfurreng in bew Frage ber Arbeitebeschaffung in ben Wenoffenschaften ber Arbeitnehmer und im Blufchmefen gu finden. Solange die Berordnung über den Achisfundentag bestehe, Die Schildermaler in Berlin befinden sich seit dem müsse die Achtundvierzig. Stundenwoche im Sommer voll aus. 1. Oktober dieses Jahres im Streit. Die Unternehmer begenütt werben. Wit allen Mitteln milfe von Reichswegen nugen fost einzelne Rleinmeifter nach befannter Methobe gur ein Abbau ber Preise für Die Lebenshaltung gefördert werden, Fertigstellung ihrer Arbeit. 98 Schildermaler arbeiten bereits um einen Abbau ber Löhne vornehmen zu können. Nach in 88 bewilligten Betrieben zu den neuen Bedingungen. chemaligen Rampfgenoffen murden erbitterte Gegner, Die Winter Murgburg fei es allgemein befannt, daß bie im Bestreilt werden noch 42 Firmen. Die arbeitenden Rollegen fich mit allerschäfften Mitteln ber perfonlichen Berun- Gefchaft befin blichen Gehilfen teine weiteren find im Besit von Berechtigungescheinen. Bohnerhöhungen wünfchen; es gefchehe bies immer glimpfung und Berbächtigung das Leben erschwerten.

Lohnerhöhung und Berbächtigung das Leben erschwerten.

Nach den Frrungen und Wirrungen des Krieges kant nur aus Agitationsgründen der Arbeitnehmerscher, um einem Abbau ber Preise und bamit ber Löhne vorzubeugen. Man Dentschen Gewertschaftsbundes. In ber am 4. Oftober Ariegsereignisse lebten, erwachten und erfannten bie follte wirklich nicht erwarten, daß ein Mann, der ernft genommen sein will, in der gegenwärtigen Zeit noch mit solchen die Anwesenden vor Gintritt in die Tagesordnung das albernen Mätichen frebsen geht. Er bezeugt durch seine Aus. Andenken des verstorbenen Genossen Alois Slaudinger ischen gefunden auch nichts ordnung betraf den bevorstehenden Betriebsrätesongreß, Militarismus hervor. Für Augenblide war bas Suftem gelernt und nichts vergeffen hat. Weitere Redner beschäftigten zu dem noch eine Reihe von organisatorischen Fragen porfich mit der Materialfrage und betonten, wie die Malermeifter zuberaten waren. Als zweiter Buntt ftand bie Babl ber burch die Fabritanten und Bandler in ber Berechnung ber Delegierten jum Internationalen Gewertschaftstongreß auf Verpactung übers Ohr gehauen würden. Der Kassenbericht der Tagesordnung. Die Wahl geschah nach Industriegruppen schloß mit einem Ueberschuß von 268,48 M. ab. Dem Bor- und hatte folgendes Ergebnis: Für die Gruppe Baugewerbe, ftand wurde einstimmig Entlastung erteilt. Nach eingehender teramische und Glasinduftrie Paeplow (Bauarbeiterverband), Debatte wurde ber Dlughebsbeitrag auf 50 M. pro Mitglied Stellvertreter Streine (Malerverband); Rahrungs, und Genish. und Jahr erhöht. Diefe Erhöhung mußte infolge der bebeutenden Ausgaben auf allen Gebieten vorgenommen werden. Roftet boch allein die Beitung jest pro Mitglied 48 M. im Jahr. Die bisherigen Borstandsmitglieder wurden wieders gewählt.

> Der Malermeifter- und Malerinnungeverbanb für Rheinland und Weftfalen hielt am 25. Ceptember in Duis. burg einen außerordentlichen Verbandstag ab. Küfelhaus. Effen referierte über das Kartell ber Fachverbande. Längst sei bas Interesse bes Bulammenschlusses ber Fach verbande in Rheinland . Westfalen erkannt und anerkannt worden. Schon feit 1916 bestehe bie Bufammensaffung ber Berufsstände, bas Rartell ber Fachverbande; es fei fehr erfolg. reich gewesen und hatte bem Handwert für viele Millionen Urbeit gebracht. Der weitere Busammenschluß mache fich dringend notwendig. Redner verweist auf die große Ver-gebung der Bauten jur 150 000 Bergmannswohnungen durch Die Treuhandstelle bin; alle Bauberufe feien jest bemuht, auf Diefe Treuhandstelle Ginfluß gu gewinnen. Der Fachverband des einzelnen Gewerbes fei hier machilos, nur das Rartell ber Fachverbanbe tonne mit Grfolg auftreten gegen bas Groß. tapital, bas mit gewaltigen Mitteln jur Teilnahme an Diefen Bauunternehmungen drange. Auch gegen den Generalunternehmer muffe Stellung genommen werden. Den Produttivgenoffenschaften der Arbeitnehmer gegenüber tonne man taltes Blut bewahren, folange diese als chrliche Roturrenz auftreten. Rach reger Aussprache wurde der Beilritt gum Kartell beschloffen. Chenfo murde der Beitritt zum Reichs. leidenden Gewerlschaftemitglieder in Deutsch-Desterreich vorbund für das dentsche Malergewerbe als eine Lebens- und gestreckt haben, wodurch sich die Zahlung der Extrabeiträge Existenzfrage für die rheinisch-westsälischen Verbände erachtet für das laufende Jahr erübrigt. Für das Jahr 1921 wurde und einstimmig beschloffen. Um den Gedanken gur Einheit ber vom Bundesvorstand beantragie Extrabeitrag bewilligt. im Gewerbe ju forbern, beschloß bie Berjammlung weiter Die Berschmelzung beiber Berbande zu dem "Ribeinisch-westfällschen Malerinnungsverband". Der Beitritt jum Reichsbund wie auf ein dreißigjahriges Bestehen guruckblicken. Der Berband jum Kartell erfolgte am 1. Ottober 1920. 218 Delegierter wurde an demselben Tage gegründet, an dem bas Sozialiften. m 8. Nobember 1918 ersparen können, für den Borstandstat im Reichsbund wurde Karrenbrock, gefet aufgehoben war. Gin machtiges Ringen stellt die Aufs

Polizei und Gerichte.

Runt kann man das Bersaumte nicht mehr einholen.
Die Versechter der Diktatur des Proleiariats sind ja der frühere Beitragskassterer der Zahlstelle Offenbach, Weinung, nun erst recht diese Idee in die Tat umzuschen. Rein hold Gutgesell, geboren 6. Januar 1898 in Wein homels gewochten Andler und Komöchen lind der Conbernau. Er hat von ben eintaffterten Gelbern 801,80 M. unterschlagen. Weiter machte er fich bes Betruge und Diebe

> Rene Borfchriften über die Beschlagnahme bes Arbeits, und Dienstlopnes find am 1. Otiober 1920 in Araft getreten und gelten bis 81. Dezember 1921. Bei Lohn. pfändung für Privaischulden (Forberungen der Sandwerler ufm.), Forberungen der Mergie, Sauswirte und andere ift banach bem Schulbner noch ein bestimmter Cohnbetrag gut belaffen. Sat ber Schulbner einem Chegatten ober geschrebenen Chegatten, Rindern, Eltern oder einem unehelichen Rinde Unterhalt zu gewähren, so muffen ihm zunächst 6000 M. jährlich, ferner noch ein Fünftel bes Mehrnerbienstes und für jeben Unterhaltsberechtigten ein weiteres Behntel - inse gesamt jedoch höchstens bis zu 6 Behnteln — belassen werden. Was über 9000 M. jährlich verdient wird, unterliegt gang ber Plandung. Dat der Eduldner indes folde Ungehörige nicht zu unterhalten, fo find ihm jährlich mindeftens 4000 M., ferner ein Filinftel bes Mehrverdienstes zu belaffen. In blesem Falle unterliegt schon der 8000 M. jährlich übersteigende Berhälinife bes Schuldners (Wegfall ober hingulommen Unterhaltsberechtigter), fo tann eine Abanderung bes Pfanbungsbefchluffes bei bemielben Amisgericht beantragt werben, bas ben betreffenden Befchluß erlaffen hat. Wegen einen erlassenen Pfändungs. und Neberweisungsbeichluß tann innerhalb 14 Tagen nach Zusiellung Beschwerde eingelegt werden. Die Bestimmung, nach der für Unterhaltsbeiträge ber Werwandten (Chefrau, auch Die geschiebene, Kinder, Gitern) für die Zeit nach Grhebung ber Klage und für das biesem Zeitpunkt vorausgehende Vierteljahr ber Lohn in voller & be gepfändet werden kann, ist gebieben. Unbeschränkte Lohnpfändung für Steuern, die nicht länger als 8 Monate fällig sind, ist ebenfalls zulässig. Wenn es sich um Unterhaltsbeiträge für ein uncheliches Kind handelt, bann muß bem Water fo viel bleiben, baf er feinen Unterhalt notbürftig bestreiten fann beziehungeweise auch ber Bestreitung ber ihm feinen Wermandten gegentiber, gefestich obliegenden Unterhaltspflicht nachtommen tann. Much ferner ift noch por ber Pfändung die porläufige Beschlagnahme des vollen Lohnes julaffig; innerhalb 8 Wochen muß jeboch die wirkliche Pfandung erfolgen.

bewerkschaftliches.

Stebte Tagung bes Ausschuffes bes Allgemeinen ber abgehaltenen Gigung bes Bunbesausschuffes ehrten mittelindustrie Fabritarbeiter Schmidt (Landarbeiterverband), Stellvertreter Bren (Fabrifarbeiterverband); Graphische Ge-werbe, Papierinduftrie, fünstlerische Berufe Seit (Buchdruderverband, Siellvertreter Haueisen (Buchbinderverband); Belleidungs-, Textil- und Lederindustrie Simon (Schuhmacherverband), Stellvertreter Jactel (Textilarbeiterverband); Handels, und Berfehrsgewerbe, Gemeindes und Staatsarbeiter Scheffel (Eisenbahnerverband), Stellvertreter Urban (Ungefielltenverband); Bergbau, Metall- und Holzinduftrie Digmann (Metallarbeiterverband) und hue (Bergarbeiterverband), Stellvertreter Atebe (Mafchiniften- und Beigerverband) und Zarnom (Holzarbeiterverband).

Eine lebhafte Aussprache entspann fich beim britten Buntt der Tagesordnung: Leiftung von Extrabeitragen für den Bundesvorstand. Der Bundesvorstand beantragte für das Jahr 1920 einen Extrabeitrag von 20 & für jedes Mitglied Der angeichloffenen Gewertschaften und für bas nachfte Sahr einen folchen von 80 3. Bundesfaffierer Rube begrundete den Antrag mit der allgemeinen Teuerung und mit der Steigerung ber Mufgaben, Die bem Bundesvorstand jugewiesen worden find. Die anwesenden Gewertschaftsvertreier ertannten einmutig die Rotwendigkeit an, daß die Einnahmen bes Bundesvorstandes vergrößert werden muffen und daß die Ungeftellten bes Bundesvorffandes in ihrer jetigen geringen Bahl und bei der Beichränftheit der ihnen jur Berfügung stehenden Räumlichkeiten unmöglich ihre Mufgaben bewältigen tonnen. Beschloffen wurde, auf die Rückzahlung der Betrage ju verzichten, die Die Berbande gur Unterstützung der not-

Der Berbaub ber Glasarbeiter fonnte am 1. Oftober lwärtsbewegung des Glasarbeiterverbandes dar; doch fleis

beleelte ein gefunder Gelft in biefer langen Kampfperlobe bie feit um die Organisation gescharten Miglieber. Beute gablt der Verband gegen 60 000 Mitglieder. Midge in den folgenden Lage fein.

Der "Deutsche Maschinift und Beiger" beftand am 1. Oftober 25 gabre. Buerft erschien bies Gewertschaftsblatt monatlich mit 2000 Auflage, heute ist die Auflage auf 115 000 geitiegen. Der Riebalteur Rarl Kirschnick tonnte gleichzeitig auf eine fünfundzwanzigfahrige Tätigleit an bem "Deutschen Maschinin und Heizer" zurücklichen.

Die deutschen Gewerkschaften im Jahre 1919. Die Mitgliedergahl ber dem Allgemeinen Deutschen Gewertschattebund angeschloffenen Werbande beirug zu Beginn bes porigen gahres 2 866 012, bavon 666 892 welbliche, am Ende des Jahres jedoch 7 838 128 (1 612 686 weibliche, wurden alfo fast viereinhalb Millionen neue Mitglieder auf genommen. Im Jahresburchschnitt betrug die Mitgliederzahl 6478 1178 gegen 1848 318 im Jahre 1918. Die Bahl ber angeschloffenen Berbande betrug im vorigen Jahre bu gegen 48 im Jahre 1918 Gie ware noch etwas größer gewesen, wenn nicht einige Verschmelzungen stattgefunden hatten. Die Bahl ber Bweigvereine beirug 28 862 gegen 10 044 im Jahre porher. Sie hat sich also ebensalls mehr als verdoppelt und zeigt besonders deuilich, welche gewaltige Werbearbeit die beutschen Gewerkschaften noch neben ihrem wahrhaftig nicht geringen Mage anderer Arbeit geleiftet haben.

Eingenommen wurden für Eintrittsgelder 2867 289 M., Berbandsbeiträge 185 964 818 M. briliche Beiträge 48 098 827 M. Extrabeiträge 595 722 A., von arbeitenden Mitgliedern in Sireiforien 57 181 M., Binfen 4 068 461 M., fonftige Gin-nahmen 10 688 518 M. Die Gesamteinnahme betrug 247 806 888 M. Ausgegeben wurden für Unterstühungen 44 942 798 M., für Lohnbewegungen, Streifs und Aussperrungen 45 800 049 M. für Bildungszwecke 15 809 812 M. für Agitation, Generalverlammlungen, Berbindungen ufm. 86 207 477 M. Die Berwaltungstoften betrugen 54 848 578 M, davon persönliche 8 184 844, sachliche 5 484 917 und Verwaltungstoften der Bahlstellen und Gaue 48 879 817 M. Die Gesamlausgabe betrug 201 408 709 M, das Vermögen (mit Ausnahme der Verbände ber Hotelangestellten und ber Metallarbeiter) 188 180 009 M., bavon in den Hauptkassen 107 503 081 M.

Mus biefen Bahlen geht hervor, daß ber Gelbverfehr bei ben Gewertschaften sich gang gewaltig entwickelt hat, aber auch ferner, daß ihre Kassen riesig in Unspruch genommen

merben muffen.

bewerbe und soziale hygiene.

Bur Untersuchung auf Pleifrantheit. Das Institut für Gewerbehygiene in Frankfurt a. M. stellt feit 1914 Untersuchungen über ben Umfang der gewerblichen Bleifrantheit im Buchbrudgewerbe an. Zu biesem Awede merben in den 5 haupidrudorten Deutschlands alle vom Raffenargt als bleifrant oder bleifrantheitsberbachtig erklärten Buchdruder in besonderen Untersuchungestellen mit Bilfe folder wiffenschaftlicher Methoden untersucht, beren Unwendung dem Kassenarzt aus Mangel an Beit und Instrumenten nicht möglich ist. Bom 1. Oftober an

Es bedarf feiner weiteren Ausführungen barüber, bag die Untersuchungen des Instituts für Gewerbehigiene große Bedeutung für die Volksgesundheit haben. Gerade jeht, wo das deutsche Bolt durch den Frieg und feine Kolgen jo sehr an seiner Gesundheit geschädigt worden ist, find solche Untersuchungen mehr als je notwendig. Sie haben jedoch nur dann entscheidenden Wert, wenn nöglichst alle bleifranten und bleifrantheitsverdachtigen Buch-Untersuchungsstellen aufsuchen. Es ist darum dringend nehmer, Beamte, Handwerfer. Von Walter Loeb. Preis erwünscht, daß diesem Ersuchen Folge geleistet wird. Wir 4,50 M. Union-Druckerei und Montagenter. heben noch herbor, daß die Untersuchungen des Instituts

Arankheiten erstrecken. 🖠

benossenschaftliches.

Die Foribilbungofchule bes Bentralverbandes und wie bisher ben Wlitgliedern eine feste Gilipe in jeber beutscher Konsumvereine ift am 2. Ottober in Samburg in einem von der Berlagegesellichaft beutscher Konsumvereine jur Werfligung geftellten Bebaube eröffnet worben. 21m erften Balbjahreturlug nehmen 20 Schiller teil. Lehrer im Sauptamte find die Berren Schweifert, bieber Gefretar Des Berbanbes muritembergifcher Konfumvereine, unb Gleratowaln, bither Schriftleiter des "Konfumgenoffenschaftlichen Boltsblatts".

factechnisches.

Ein Aurfus für Kalfulation und Berechnen von Malerarbeiten, Buchführung und Materialtunde wird von unferer ribrigen Damburger Filialvermaltung außer ben Rurfen filr Deforation, Bolg und Marmor neu eingerichtet. Der Rurfus beginnt am 1. Nopember 1920. Die Unterrichisabende werden voraussichtlich Dienstage und Freitage abgehalten. Das Schulgelb beträgt für 2 Abenbe in ber Woche und bei sechsmonatigem Unterricht 24 M. und ift im voraus bei der Filialtaffe ju entrichten.

Wir erfuchen unfere Rollegen bringend, insbesonbere bie Betrieberäte, Obleute und Delegierten, fich an diesen Rursen zu beteiligen. Die glinstige Gelegenheit, sein Wissen und Ronnen gu bereichern, follte tein Rollege verfaumen.

Aushebung ber Borichriften über Jette und troch nende Dele. Durch Berordnung vom 24. Geptember find die Befannimachungen über ben Berkehr mit Knochen, Kinochenerzeugniffen, inebefondere Knochenfetten und andern feithaltigen Stoffen vom 15. Februar, 8. Mai und 14. De zember 1917 vom 1. Oftober an außer Kraft gesett worden Unter diese Erzeugnisse fallen: Dele und Feite sowie Delund Retifauren feber Urt, Die aus Anochen burch technische Berarbeitung gewonnen find; alle burch Fettabicheiber ober auf andere Weise gewonnenen Spillmafferfette und Klarschlammfette; alle mit Baffer, Dampf ober Bofungemitteln gewonnenen Dele, Feite und Feitfäuren, alle burch Umwand. lung aus Rohstoffen jeder Art gewonnenen Del- und Fettfauren dowie alle ol- und fettiaurehaltigen Raffinationerlich stände; Wollfeit und Tran, ohne Mücklicht auf die Art der Bewinnung; alle burch Preffung gewonnenen Dele, Fette, Del- und Fettfauren; Bl., fette, ble ober fettfaurehaltige ober tranhaltige Klar- und Bleichmaffen. Die Beschlagnahme begrehungsweife Unmelbepflicht für alle biefe Produtte, unter die auch Leinölund alle andern trodnenden Dele gehören, ift nunmehr aufgehoben.

Aufhebung der Beschlagnahme von Chlor. Durch Befanntmachung vom 25. September ift Die Beschlagnahme von Chlor vom 1. Ottober an aufgehoben worden.

Patentichau. Busammengestellt bom Patentbureau Rrueger, Dresben.

Ungemeldete Patente: Al. 75-0. 28. B. 24609. Bilh. Cople, Stuttgart, Hohenheimerfir. 84. Salter für

Malerlineale. 94 November 1919,

Gebrauchsmuster: Al. 750, 750899. Gruft, Wilh, Groß, Oberhaufen (Rhib.). Unitreichvorrichtung. 28. Muguft 1920. - Rl. 76 o. 760 774. Rich. Werner, Dresden, Marschalls werden diese Untersuchungen auch auf das Maler schreicher, Dalter für Pinfel und Farbtopf für Maler und gewerbe ausgedehnt, um für eine im nächsten Jahre dunftreicher. 26. Juli 1940. — Kl. 750. 750 685. Paul vom Internationalen Arbeitsamt des Völkerbundes geplante Besprechung des Vleifarben berbotes Unterlagen du schaffen.

Zhumach, Leipzig-Schönefeld. Schnurschwärzer mit Lot. Pull 1920. — Kl. 75a. 750 681. Nob. Ludwig, Plens. du schaffen. Berftauben von Farbe und bergleichen mittels Drudluit. 26. August 1920. — Al. 75 a. 750 745. Alba-Werfe Ald. Elibberi Meier, Barmen. Borrichtung zum Lactieren und Trodinen von Blechftreifen. 18. Ottober 1919.

Literarisches.

Abteilung Buchhandlung Vollsstimme, Frantfurt a. M. für Gewerbehngiene fich in diejem Falle nur auf bie Bei der Bearbeitung einer fo tomplizierten und vielseitigen Bleitrantheit und nicht nebenher noch auf andere Materie tommt es vor allem barauf an, bas fur den Leferfreis besonders Wichtige flar und übersichtlich hervorzuheben.

Diefe Aufgabe hat ber Verfaffer in feiner Schrift gut gelon Aber auch für Mitglieder der Steuerausschiffe und Finang gerichte wird die Schrift von Wert fein. Die für Arbeiter, Ungeftellte, Beamte und Rleinhandwerter hauptfächlich in Frage fommenden Steuergefene: Beicheabgabenordnung, Reicheeinfommenffenergefet und Lanbestreuergefen finben, aus giebigfte Durcharbeitung. Alle bis in bie letten Lage erichienenen Reuordnungen find babei berlicklichtigt. Gin überfichtliches Sachregister ift bem empfehlenswerten Buchlein beigefligt.

"Die Glocke." Herausgegeben von Parvus. Berlag für Cogialmiffenschaft, Berlin BW 68. Preis ber eingelnen Mochennummer 1,50 M. Die vorliegende Mr. 28 enthält unter anderm: Dr. Berner Beifer: Parteilag ber beutschen Sogials demofratie; Buffav Rebed : Der Betrieberatefongres und Die Gewertschaften; Arthur Bopfner: Der eifte Betriebs. ratelongreß; Ratelorrefpondeng: Betrieberate und Bewert schaften; Walter Ifrael: Rant, Begel und die philosophische Grundlage des Coziahalismus.

"Freie Welt", illustrierte Bochenschrift ber USB, Preis bes Beites 60 4. Berlagegenoffenichaft "Greibeit", Berlin, O 2, Breite Strafe. Die rieue Nummier bringt unter andern mehrere erschütternde Bilder ber ungludlichsten Opfer des Krieges.

vereinsteil.

An die Filialverwaltungen!

Enisprechend bem Wachstum unseres Verbandes ift ber Verbrauch ber vierjährigen beziehungsweife achtjahrigen Mitgliedsblicher ein gang enormer geworben. Wir find genötigt, einen Neubrud ber achtfahrigen Mitgliebeblicher vorzunehmen, und zwar wieder beginnend mit Mr. 1.

Um nun zu vermeiden, daß & Mitgliedsbucher mit ber gleichen Nummer im Bertehr find, ersuchen wir dringend, alle vierjährigen Mitgliedsbilder, bie eine ber Nummern 1 bis mit 20000 tragen, sofort zum Umlausch an die Bauptlaffe einzufenden. Ferner find noch diejenigen Mitgliedsbucher fofort gum Umlaufch einzusenben, in benen Erfate blätter für Beitragszahlung eingeklebt worden sind.

Diese Ersahblätter dürsen fünstig nicht mehr vermendet merden. Wir erfuchen alfo, alle Raffierer beziehungs. weise Funttionare anguweisen, fofort biefe Bucher einzugieben, gang gleich, wie weit barin bezahlt ift. Den betreffenben Mitgliedern ift einstweilen eine provisorische Mitgliedelarie auszustellen. Die beireffenden Blicher merben fofort nach Gingang bei ber Bauptlaffe umgesaufcht.

Der Verbandsvorffand.

Sterbetafel

Berlin. Am 14. September flarb ber Rollege Grnft Lierfch, geboren am 26. November 1888 in Connenburg. - Um 20. September ftarb ber Rollege Gufta v Geibe I, geboren 18. Dezember 1866 in Berlin. — Am 27. September ftarb ber Rollege Georg Scholz, geboren 8. Januar 1898 in Berlin. — Um 27. September starb ber Kollege Felir Schubert, geboren 19. August 1882

Darmftabt. Rach langer, schwerer Krantheit (Kriegsfolge) ift der Rollege Jatob Feldmann aus Griesheim

gestorben. Elberfeld. Am 2. Oktober starb nach kurzer Krankheit ber Rollege Louis Scharf im Alter von 60 Jahren.

Magbeburg. Am 6. Oftober ftarb unfer langiahriges Dit. glied and irever Rollege Otto Ballhorn im Alter

won 57 Jahren. Miinster i. W. Am 7. Oltober starb nach langem, schwerem Leiben unfer treuer Kollege Unton Kreilmann im Alter von 25 Jahren an ben Folgen eines im Ariege zugezogenen Leibens.

Chre ihrem Unbenten!

Jüngeren Holzmaler

ftellt für bauernde Arbeit ein hermann Ghride. Mobelfabrit, Binerfelb.

Spezial-Unterricht b. Binterlemelt. in "Echotte" Maler-Lechnitum, Schwerin t M.6 begm, L. b. feiti 906 in ber Prarts gu: bemährt. 1. Mon.: Spestalturien (med. d. größ: Roften 1. lang. teur. Lebensunterb. geipart m.) finden Sie D.richt. fichereAusbildg.f.jed. fobn. Fach 3. idal. prait. Gebr. Liefe Schule bieter 3hn. burch thre überall anerfanns, groß. Borgüge i jed. Weife d. Befte. Beginn auf Munich D. Deutsch. u cueland. Soul i d 3. icon am 5. Cit. Gintritt jederzeit. Freie Bab! f. jed. Jack. Gebr gunft Wohn .. Beroft. Berg. Matiges Edulatio. Kriegsbeichab, beveut, Breisermag. Anmeld, f.fpår. Won. rechtet., em fich Blig guffchern. Mab. Aust. fa. üb. Meift. - it. Gefell. -Pruf.), Auflär.» Icht. Ide. 12 u ausf. Lebrulan foftent, v. Medibg. Plater Technitum, Schwerin 1. A. 5

Schellack, Firnis,

Bücherei des Malers

Geldichte ber Deforationemalerei ale Gewerbe Grundziige ber Dal, und Unftrichtechnit 2. Auflage. 3 feine Leinenbanbe

gufammen 20 & ohne Porto. Sugo billige Berlag, Samburg 22.

Abendfurse

für nene folge n. Marmarmalerrien, auch für Artegsbeichabigte. ertellt Fr. Popp, Regelhofftr. 27, Spt. Anmelbungen täglich.

F. Haeder, Erbenheim: Wiesbaden, liefert wialboringen, Bupfpinfel, Gemebetupfer, Girabnentupfer, Gieblumentupfer, Grannentupfer, Bies blumentupfer, Wellentupfer, Moiréstupfer, Moiréstupfer, Mingeltupfer, Surchitchen, grob u. fein. Flächen Defonator mit Walzen. Porenwalzen, Ticfporenerzeuger "Eleger", Reizenbe Worlsgen von Blumen und Kofenfriesen nebst. Musterbuch von Schablonen bet Mufterbuch von Echabionen bet Bedarf jur Unficht.

Wilhelm Walter Dele, Lade, Leime

Billigfte Bezugoquelle für Daler und Batterer. Befchaftszeit von 8 bis 4 Uhr.

Geld verdienen ift schwer für benjenigen, der nicht die richtigen Mittel und Wege weiß, aber leicht für jedermann, ob Befchäftigungelofer, ob im Daupt- ober als Rebenberuf, ber fich fofort meine Luchkabenpausen zur Ansertigung von Brillant-Glasplaiatsmalereien sowie auch zur Herftellung von Pialant-Glasplaiatsmalereien sowie auch zur Herftellung von Platatmalereien aller Art zussenden läßt. Pitt Hilfe meiner Buchkabenpausen kann sedermann sosort die saubersten Glass und Platatmalereien herstellen. Besonders sehr wirkungsvoll find die ganz neuen Aluminium-Glasplastatmalereien, die etwas ganz Neues und wirklich Bornehmes sind. Ganze Serie Anche stwarflabenvausen, bstehend aus 16 Loppelalphabeten siedes Alphabet 28 große und 26 kleine Buchkaben in verschiedenen Schriftarten und in a verschieden und 26 tleine Buchftaben in verschiedenen Schriftarten und in 6 verichiebenen Hoben von 11/4 bis 6 cm) fowie Bahlen, Beichen und Bergierungen in 4 verichiebenen Hoben, nebft fertigem Kriftallchild im Berte von allein 3,50 A, einem Bogen Solbfolten und einem Bogen Brillant-Mluminium fowie Gebraucheanweisung. Breit ber tom-Leim n. tft. Wintlere Farbenholg. pletten Serien nur 17 & gegen Siachnahme, ober gegen Ginsenbung von Beitin, Reichenberger Etrafe 120 18 & Frantogufenbung. Albin Hutmacher, Maler, Silben (im Rible.)

Es wird gesucht sweds Gin heirat ein ordentl. foliber Maler, nicht unter 27 Jahr., ev. Ronf., ber in allen vort. Blaterarbeiten absolut sicher in. Off, unt M.Z.838 m. Angabe ber Berhältniffe nebst Bilb beforb. bie Befcaftsftelle biefer Bettuna.

lauft man bei Eduard i semann Bruchaal I. Baden. - Telephon 70,

u. Streichbürsten jeder Art

für Industrie u. Handwerk liefert seit Jahren am vorteikhaftesten H.W. Witte, Berlin,

Hufelandstr. 48. Tel.: Alx. 332.

Latte, Beim, Chellatt tauft jeben Boften-Dandlung demifder Brodutte, Berlin 0 84, Bilbelm-Etolge-Strafe 89, Ronigfiabt 7817.

Malerschule Zweibrücken Spezialabteilung für Holz- and Marmormalerei Schriften — Glasvergolden

Reinrich Gentes Eintr. z jed. Zeit. Prosp. gratis.

– gegr. 1877. *-*Kriegsbeschädigten-Kurse. Größte Schule für Dekorationsmaleri

Goldene Medallion v. Ehrenpreise. Prospekt durch die Direktion.

Esstimmt

Auch Sie suchen schon lange eine



wirklich zuverlässige Universal-mühle. Hier haben Sie die langersehnte und praktische Qualitätsmaschine

von kräftiger Bauert und langer Lebensdauer für die vielseitigste Verwendung gefunden. Die Lovo-Universalmühle "Hugo"

schrotet sowie mahlt jedes reguläre, trockene, manlfähige Produkt bis zur größten Staubfeinheit, z. B. Getrelde, Hülsenfrüchte, Futtermittel, Knochenflocken, Gewürze, Zucker, Kaffee, Salz usw. Das Mahlwerk ist verstellbar und leicht zu reinigen. Einmalige Anschaffung. Für Haushalt, Gewerbe, Industrie, Tierzucht usw. einfach unentbehrlich. Preis einschl. sämtl. Versandspesen 130 Mk. per Postnache. Einschr. — Für grössere Kraft-, Haud- u. Knochenmühl, ill. Spezialofferte. Lorenz & Vorberg, Dresden 19/135.

Rr. 41 des "Correspondenzblatt" liegt hente bei.